

Semesterstart

UniReport

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

11. Oktober 2007

aktuell

Zurück in die Zukunft!

Liebe Erstsemester,

auch im Namen meiner Kollegen im Präsidium sowie aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begrüße ich Sie herzlich an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Sie haben sich für eine der dynamischsten Universitäten Deutschlands und für vielfältige, profilierte Studienangebote in den Human- und Naturwissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften entschieden.

Sie beginnen Ihr Studium in der vielleicht entscheidendsten Entwicklungsphase der Goethe-Universität seit ihrer Gründung im Jahr 1914. Dies hängt mit sich verändernden hochschulpolitischen Rahmenbedingungen zusammen – der Umwandlung der Universität in eine Stiftung öffentlichen Rechts. Hinzu kommt die Einführung von Studienbeiträgen. Das wohl sichtbarste Zeichen des Wandels ist dabei die vollständige bauliche Erneuerung der Hochschule. All diese Maßnahmen haben letztlich ein Ziel – die Verbesserung Ihrer Studienbedingungen.

In den kommenden Jahren wird die Goethe-Universität ihr Gesicht völlig verändern. Wir haben begonnen, unseren Gründungsstandort Bockenheim aufzugeben. Für die Naturwissenschaften entsteht auf dem Campus Riedberg die »Science City Frankfurt-Riedberg«. Der Campus Westend wird zum Zentralkampus für alle Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ausgebaut. Jenseits des Mains ist der Umbau des Klinik-Campus Niederrad in vollem Gange. Die drei Standorte bieten Ihnen attraktive, gut ausgestattete Forschungs- und Laboreinrichtungen, neuartige Arbeits- und Kommunikationsräume. Sie machen anschaulich, was Universität ausmacht: das forschende Miteinander von Lehrenden und Lernenden. Sie als Studierende haben Teil an dieser Neugestaltung der Johann Wolfgang Goethe-Universität, die zugleich auch die Chance auf eine Neubelebung der Universitätsidee bietet.

Die Universität Frankfurt ist von ihrer Gründung an Teil Frankfurts. Gegründet vor beinahe 100 Jahren durch engagierte Bürger ist sie bis zum heutigen Tag Teil der Stadtgemeinde – lebt vom Austausch mit deren wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und intellektuellen Milieus. Diesen Gedanken will die Umwandlung der Universität in eine Stiftungsuniversität – und damit verbunden die Entlassung aus der ökonomischen, personellen und wissenschaftlichen Lenkung durch das Land Hessen – stärken. Vor wenigen Wochen hat der Hessische Landtag die Umwandlung beschlossen. Das Land steht weiter zu seiner finanziellen Verantwortung – doch wird die Autonomie die Universität zukünftig entscheidend stärken. Worin bestehen nun die Vorteile der Stiftungsuniversität für Sie als Studierende? Zum einen werden wir zukünftig in der Lage sein, schnell und flexibel auf die personellen und strukturellen Herausforderungen der sich wandelnden Studienanforderungen zu reagieren. Zum anderen geht es ganz unmittelbar darum, die Stadtgemeinde stärker als bisher wieder in die Universität einzubinden und die Attraktivität der Universität für Kooperationen mit dieser zu erhöhen – vom Stiftungslehrstuhl bis zur Zustiftung, vom Praktikumsplatz bis zum Studien- und Promotionsstipendium. Die Umwandlung in eine Stiftungsuniversität zielt somit auch darauf, Ihre Studienbedingungen dauerhaft zu verbessern – denn die staatliche Grundfinanzierung wird zukünftig nicht mehr hinreichend Ihre berechtigten Ansprüche auf ein qualitativvolles Studium zu befriedigen.

Trotz der wachsenden Spielräume der Stiftungsuniversität werden Sie über die erhobenen Studienbeiträge zum Wintersemester 2007/2008 erstmals selbst in die Pflicht zu einem Beitrag zur Finanzierung Ihres Studienplatzes genommen. Ich bin sicher, daß dies niemanden, der über die formalen Voraussetzungen verfügt, von einem Studium in Frankfurt ausschließen wird. Dafür sorgen Härtefallregelungen, ein sozialverträgliches Darlehensmodell sowie die Befreiung von Studienbeiträgen für 10 Prozent der besten Studierenden. Rund 20 Millionen Euro zusätzlich stehen der Goethe-Universität pro Jahr zur nachhaltigen Verbesserung der Studienbedingungen zur Verfügung: zur Erweiterung der Lehrangebote, für zusätzliche Lehrdeputate, für eine verbesserte Bibliotheks- und Laborsituation, für eine Ergänzung der Medien- und Geräteausrüstung. Aus Ihren Beiträgen erwächst für uns die Verpflichtung zum verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Studienzeit. Wir lassen uns hieran messen. Aber auch umgekehrt führen die Studienbeiträge bei Ihnen zu einem anderen, zu einem bewussteren Umgang mit den Ressourcen der Universität.

Neubau, Stiftungsuniversität und Studienbeiträge – es geht dabei vor allem um die Studierenden, um deren Studien- und Forschungsbedingungen! Sie erwarten zurecht, dass Sie im Mittelpunkt der Reformanstrengungen der Goethe-Universität, ihres Präsidiums, ihrer Hochschullehrer und Mitarbeiter stehen. Zum Start in das Studium wünsche ich Ihnen gutes Gelingen. Wir haben einen aufregenden gemeinsamen Weg vor uns zurück in die Zukunft der Stiftungsuniversität.

R. Steinberg

Prof. Rudolf Steinberg
Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität



Foto: Dettmar

Von englischer Literatur über Hirnforschung zur Geowissenschaft

Sommerschulen an der Universität Frankfurt

Sommerschulen stehen an der Universität Frankfurt hoch im Kurs. Immer mehr Fachbereiche entscheiden sich unter hohem persönlichen Einsatz der DozentInnen und Studierenden zur alternativen Lernform – sei es in Gestalt internationaler Workshops mit interdisziplinärem Austausch oder in Form von intensiven Lern- und Arbeitsphasen in Kombination mit attraktiven Freizeitangeboten.

Als sich am 26. September gestandene Wissenschaftler und ausgewählte Doktoranden aus aller Welt zu einem feierlichen Abendessen unter Dinosauriern im Lichthof des Senckenberg-Museums versammelten, so war dies der Höhepunkt der zweiten Sommerschule des Frankfurter Center for Membrane Proteomics (CMP). 40 herausragende Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt absolvierten vom 24. bis 29. September ein Spezialkursprogramm über die neuesten Methoden der Membranproteomanalytik, mit hochkarätigen Forschern aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz als Lehrern.

Die Organisatoren, Dr. Bernd Märten, Prof. Volker Müller und Prof. Robert Tampé, sehen in der CMP Sommerschule, die im Rahmen des 6. EU-Forschungsrahmenprogramms mit fast 500.000 Euro gefördert wurde, eine ideale Möglichkeit, die internationale Sichtbarkeit der Universität Frankfurt zu erhöhen. »Zudem«, so Universitäts-Vizepräsident Prof. Werner Müller-Esterl, »haben wir die Gelegenheit, mit den Teilnehmern und Wissenschaftlern der Sommerschule nicht nur den fachlichen Austausch zu pflegen, sondern auch Rekrutierungsgespräche für das Exzellenzcluster Makromolekulare Komplexe zu führen, dem ein Großteil der beteiligten Wissenschaftler angehört.« Mit »Proteomics« bezeichnet man die Erforschung der Gesamtheit aller Proteine (= Eiweiße) einer Zelle oder eines Organismus, des Proteoms. Die Membranproteomforschung nimmt mittlerweile einen bedeutenden, stetig achsenden Stellenwert in der Forschungs- und Wirtschaftslandschaft ein. Denn die zum Teil sehr großen und komplexen Proteinmoleküle, die ausschließlich auf und an den Membranen der Zellen und Zellorganellen lokalisiert sind, haben wichtige Funktionen im Energiehaushalt der Zellen, in der Nervenreiz- oder der Signalleitung.

Sommerschule auf Tournee

Bereits in der Woche vom 3. bis 7. September fand die »Summer School of the New Literatures in English« statt, die im Zweijahresturnus an jeweils einer anderen deutschen Universität gestartet. Unter dem Motto »Arrivals & Departures: Stories of Motion« waren Studierende aus Kanada, den USA, Afrika und fast allen Ländern Europas zu einem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Seminaren und kreativen Schreibwerkstätten auf den Campus Westend



Foto: Fotifisch

Bei Sonnenschein lernt's sich besser: Sommerschulen haben an der Universität Frankfurt Hochkonjunktur

eingeladen. Bekannte englischsprachige AutorInnen machten dabei Sprache und Kultur hautnah erlebbar. Höhepunkte des Programms waren zwei abendliche, öffentliche Lesungen: Am Dienstag, den 4. September, fand zunächst die »Canada Night« statt, eine Lesung mit den Autoren Carolyn Gammon, George Elliott Clarke und Drew Hayden Taylor, die in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm entstand. Einen Tag später las schließlich der »Stargast« der Summer School, der nigerianische Autor Helon Habila, in der Ausstellungshalle der Universität.

Nerven auf den Zahn gefühlt

Indes führte im August die Sommerschule des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) NachwuchswissenschaftlerInnen aus über 20 Nationen zusammen. Dabei trafen bewusst werdende »Theoretiker« auf angehende »Experimentelle«, um mehr über die (Sub-)Disziplin der jeweils anderen zu lernen. Nach den Erfahrungen der Veranstalter haben nämlich Neuro-Theoretiker aus den Bereichen Physik, Mathematik, Informatik und Ingenieurwissenschaften in der frühen Phase ihrer Ausbildung nur wenig Kontakt zur experimentellen Neurowissenschaft. Umgekehrt fehlt jungen Neurowissenschaftlern aus Biologie, Medizin und Psychologie oft eine fundierte theoretische Einführung in mathematisches Basiswissen und die Methoden der Computersimulation. Während der Sommerschule, die vom 4. bis 26. August stattfand, konnten die TeilnehmerInnen ihr diesbezügliches Wissen in interdisziplinären Gruppen erweitern. Dabei wurde der besondere Ansatz des FIAS vermittelt, das Gehirn als ein komplexes System zu betrachten, dessen Leistung sich aus dem Zusammenspiel einer Vielzahl verhältnismäßig einfacher Elemente ergibt.

Mikrokosmos Weltall

Doch auch außerhalb Frankfurts sind die WissenschaftlerInnen der Universität Frankfurt in Sachen Sommerschulen aktiv. So organisierte Geowissen-

schaftler Prof. Frank Brenker vom 12. bis 17. August gemeinsam mit seinem Münchener Kollegen PD Guntram Jordan eine Sommerschule an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Unter dem Titel »Nanoscopic Approaches in Earth and Planetary Sciences« stellten zehn Hochschullehrer aus Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Deutschland und den USA die neuesten Techniken der Nanoanalytik vor. 50 DoktorandInnen aus aller Welt lernten so die Anwendungsgebiete und Verknüpfungspunkte in den Geowissenschaften, aber auch in der extraterrestrischen Forschung kennen.

Sommerschule mit Wildwasserfahrt

Noch weiter südlich fand die erste Sommerschule der neu gegründeten Graduiertenschule FIRST vom 1. bis 9. September in österreichischen Aigen im Ennstal statt. Bereits seit zehn Jahren trifft sich dort die Frankfurter Pharmazieschule, die »Mutter der Frankfurter Sommerschulen« für je eine Woche zur Vorbereitung auf das erste pharmazeutische Staatsexamen, in diesem Jahr vom 14. bis 21. Juli. Neben dieser Verdrautheit hatte der Tagungsort den Vorzug, dass in unmittelbarer Nachbarschaft die EICOSANOX tagte, ein Consortium im 6. EU-Rahmenprogramm, bestehend aus 16 akademischen Forschungsgruppen aus Europa und Nordamerika sowie zwei biopharmazeutischen Unternehmen. »Das erlaubt einen lebhaften Austausch der Frankfurter Doktoranden mit den über 50 Wissenschaftlern aus Schweden, Deutschland, Kanada, Italien, Großbritannien, Spanien und Irland«, freute sich Universitätspräsident Prof. Rudolf Steinberg, der höchstpersönlich eine Visite im Ennstal einlegte.

Aufgabe von FIRST ist es, durch ein interdisziplinäres Ausbildungsprogramm für Mediziner, Pharmazeuten und andere Naturwissenschaftler die Entwicklung pharmazeutischer Wirkstoffe vom Labor bis zum Krankenbett zu beschleunigen. Dieser Ansatz ist in Frank-

Fortsetzung auf Seite 4

Die Universität von A bis Z: Infos die den

Akademisches Viertel

Auch wenn es sich lohnt, früher zu kommen, um mit den KommilitonInnen noch einen Kaffee zu trinken und sich nebenbei einen Sitzplatz im Hörsaal freizuhalten – wenn im Vorlesungsverzeichnis steht, die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr c.t. (cum tempore), wird der Dozent frühestens um 11.15 Uhr am Pult stehen, eben die akademische Viertelstunde später. Falls nach einer Uhrzeit s.t. vermerkt ist, empfiehlt es sich aber, ohne die Viertelstunde Verspätung zu erscheinen, denn es bedeutet sine tempore – ohne Zeit.

Amt für Ausbildungsförderung

Hier werden die Fragen rund um das BAföG geklärt. Schon sehr frühzeitig kann, beziehungsweise sollte man sich hier beraten lassen, um eine Chance auf staatliche Unterstützung zu bekommen. Denn eine Entscheidung kann sich einige Monate hinziehen. Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 4. Obergeschoss, Raum 405–423, Tel.: (0180) 3 BAFOEG F, Fax: 798-23046, Sprechzeiten: Mo, Di, Fr von 10 bis 12 Uhr und Mo, bis Do von 13 bis 15 Uhr. Zu allgemeinen Fragen zum BAföG stehen montags bis Freitags die Mitarbeiter des ServiceCenters, Bockenheimer Landstraße 133, zur Verfügung (bafog@studentenwerkfrankfurt.de).

Arztpraxis

Das Studentenwerk unterhält eine Arztpraxis im Gebäude Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 3. Obergeschoss, Raum 306, die auch Akademische Lehrarztpraxis der Universität ist. Sprechstunde: Nach Voranmeldung. Anmeldezeiten: Mo, Di 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Mi, Do 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Fr 8 bis 12 Uhr. Tel: 798-23022, Fax: 798-23044. Privat und alle Kassen.

AStA

Der Allgemeine Studentenausschuss ist die Interessenvertretung der Studierendenschaft und setzt sich für deren Belange ein. Der AStA wird vom Studierendenparlament (StuPa), gewählt und agiert als selbstverwaltetes Studierendengremium. Er unterhält eine BAföG-, Rechts- und Sozialberatung und verschiedene Referate, zum Beispiel für politische Bildung, Verkehr oder AusländerInnen. Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28, Erdgeschoss, Tel: 798-23181, info@asta-frankfurt.de, www.asta.uni-frankfurt.de.

Auslandsstudium

Über Studienmöglichkeiten an ausländischen Universitäten, Stipendien und andere Finanzierungsmöglichkeiten informiert das International Office. Die Nachfrage nach Partner-Universitäten lohnt, denn es gibt spezielle Programme, um ohne Studienbeiträge zu zahlen ein Jahr in Europa, den USA, Japan oder Südkorea zu verbringen. Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133, 5. Stock, Raum 529/530, Tel: 798-23941/-22307, www.uni-frankfurt.de/international/abroad

Autovermietung

Wenn der nächste Umzug naht, kann man sich dafür einen Kleintransporter beim Kfz-Referat mieten. Kosten: vier Stunden ab 25 Euro, dazu kommen 20 Cent pro gefahrenem Kilometer. Führerschein nicht vergessen! Sozialzentrum, Campus Bockenheim, neben dem Eingang Straßenseite, Tel: 798-23048.

BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz regelt, ob Studierende eine staatliche Förderung erhalten. Dabei kommt es neben Einkommen und Vermögen der Studierenden auf das Einkommen der Eltern an, sofern nicht die Voraussetzungen für elternunabhängige Förderung erfüllt sind. Wichtig ist auch, ob man noch zu Hause wohnt oder nicht. Der Höchstsatz von BAföG liegt derzeit bei 585 Euro. Alle weiteren Informationen erhalten Sie beim Amt für Ausbildungsförderung, siehe oben, oder unter www.studentenwerkfrankfurt.de

Banken

Geldautomaten unterschiedlicher Banken gibt es rund um die Campi, zum Beispiel in der Leipziger Straße oder in der Adalbertstraße.

Begrüßungsveranstaltung

Alles hierzu auf www.unistart-frankfurt.de

Behinderte

Wie kann ich mit meiner Behinderung studieren? Wer finanziert mir den behindertenbedingten Mehrbedarf wie Hilfsmittel und Assistenz? Komme ich mit meinem Rollstuhl zu den Veranstaltungsräumen? Tipps und Beratung erhalten Sie bei der Beauftragten für Behindertenfragen, Dorothee Müller, am Campus Bockenheim im Sozialzentrum (Neue Mensa),

Zimmer 3 EG (Anmeldung empfehlenswert unter Tel: 798-25053 oder d.mueler@em.uni-frankfurt.de). Viele Informationen können Sie auch dem Studienführer für Behinderte entnehmen: www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/studienfuehrer/

Bibliotheken

Die Literaturversorgung erfolgt durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB), Bockenheimer Landstraße 134-138, Tel: 798-39205, und durch die Bibliotheken der Fachbereiche. Über das gemeinsame Katalogportal kataloge.ub.uni-frankfurt.de (ohne www.!) können die Bestände der Zentralbibliothek und die neueren Bestände der Bereichsbibliotheken recherchiert werden. Weitere Bibliotheksinformationen bietet die Internetadresse www.bibliotheken.uni-frankfurt.de. Zur Universitätsbibliothek finden Sie ausführliche und aktuelle Informationen unter www.ub.uni-frankfurt.de. Die in Deutschland seit 1945 erschienene Literatur ist vollständig in der Deutschen Nationalbibliothek, Adickesallee 1, Tel: 1525-0, vorhanden, kann allerdings nur dort benutzt und nicht ausgeliehen werden (www.d-nb.de).

Campus

Grundsätzlich ist das gesamte Universitätsgelände der Campus. In der Umgangssprache versteht man darunter aber die Wiese



Fotos: Dettmar

mit den Bänken um die Gebäude herum, auf denen man die (veranstaltungs-)freie Zeit verbringt oder sich auf das nächste Seminar vorbereitet. Die Universität Frankfurt hat nicht nur einen Campus, sondern vier: Bockenheim (unter anderem Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften), Westend (Kultur- und Sprachwissenschaften), Riedberg (Naturwissenschaften) und Niederrad (Medizin).

CampuService GmbH

Die CampusService GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Universität, die ausgewählte Ressourcen der Universität zum Beispiel durch Raumvermietung oder Werbung an der Universität vermarktet. In Zusammenarbeit mit Unternehmen, Stadt, Region und Öffentlichkeit entstanden daraus bereits zahlreiche neue Angebote für Studierende und Beschäftigte, so die Jobvermittlung im Career Center, zusätzliche Seminarangebote oder die Uni-start-Begrüßungsveranstaltungen (www.campuservice.uni-frankfurt.de).

Career Center

Jobvermittlung! Ziel des Career Centers ist es, Studierende, Universität und Unternehmen schon während des Studiums in Kontakt zu bringen und langfristig einen erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studium zu ermöglichen. Durch Vermittlung in Nebenjobs können die Studierenden der Universität schon frühzeitig die Wirtschafts- und Berufswelt kennen lernen – studienbegleitend oder während der Semesterferien. Career Center der Universität Frankfurt, Mertonstr. 17, Tel: 798-25165, Fax: 798-25169, cc@uni-frankfurt.campuservice.de, www.campuservice.uni-frankfurt.de/Career_Center/(→ CAMPUSERVICE).

Dekanat

Jeder Fachbereich hat einen Dekan oder eine Dekanin, die für ein Jahr die Geschäfte führen. Die Dekane werden vom Fachbereichsrat gewählt (→ StudiendekanIn).

Deutsch-Französischer Sozialausweis (nur für Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit) Die Ausgabe erfolgt in der Wohnheimabteilung, Raum 319 und 320, gegen Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines gültigen Reisepasses oder Personalausweises, eines Lichtbildes und 2,20 Euro. Ausgabezeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr und Mo bis Do von 13 bis 15 Uhr.

Evaluation

Nicht nur Studierende stehen unter Erfolgsdruck, auch die Arbeit der ProfessorenInnen wird beurteilt, und dazu ist die

Meinung der Studierenden gefragt. Anhand von Fragebögen, die im Hörsaal verteilt werden, stellen die Fachschaften die Qualität der Lehre an der Uni auf die Probe. Die 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse verleiht alljährlich einen mit 15.000 Euro dotierten Preis für exzellente Lehre; Vorschläge können über die Fachschaften eingereicht werden.

Fachbereiche

Früher hießen sie Fakultäten, aber seit die 68er den »Muff unter den Talaren« weggefeht haben und die Universitäten neu organisiert wurden, sind sie in Fachbereiche (FB) umbenannt worden. Die Universität Frankfurt hat 16 Fachbereiche, wobei nicht streng nach Disziplinen unterschieden wird: So bilden Philosophie und Geschichte gemeinsam den FB 8 und Psychologie und Sportwissenschaft den FB 5.

Fachbereichsrat

Von Professor und Professorin über die wissenschaftlichen Hilfskräfte bis hin zu den Studierenden sind in diesem demokratisch gewählten Gremium alle Statusgruppen vertreten. Es trifft Entscheidungen zu Lehr-, Studien- und Forschungsangelegenheiten, den Vorsitz hat der/die jeweilige DekanIn.

Fachschaft

In der Fachschaft schließen sich Studierende eines Fachbereichs zusammen, um

zusammenstellen lassen, eine weitere Fülle von Informationen, beispielsweise ein elektronisches Telefon- und E-Mail-Verzeichnis, die unter univis.uni-frankfurt.de abzurufen sind.

International Office

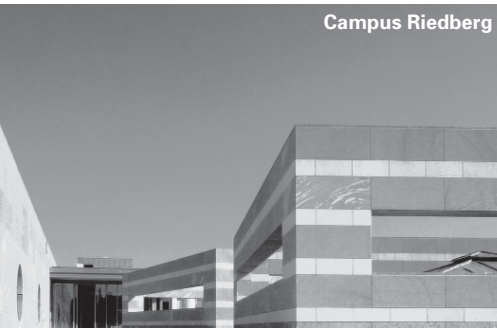
Im International Office können sich ausländische Studierende zum Beispiel über einen Fachrichtungswechsel informieren oder können sich bei Problemen mit der Aufenthaltserlaubnis ebenfalls an diese Stelle wenden. Hier werden auch Studierende beraten, die sich für ein Studium im Ausland interessieren. Beratung Ausländerstudium: Sozialzentrum, Campus Bockenheim, EG, Zi. 2, Tel.: 798-7980. Sozialberatung für ausländische Studierende, 5. Stock, Zi. 533, Tel.: 798-7980. Beratung Auslandsstudium: 5. Stock, Zi. 529/530, Tel.: 798-22307/-23941, www.uni-frankfurt.de/international

Internationaler Studierendenausweis

Gegen Zahlung von 9,20 Euro, ein Lichtbild, die Vorlage des Studierendenausweises und des Personalausweises stellt der AStA einen internationalen Studierendenausweis aus.

Internetadressen

Wichtige Informationen und viele Links sind auf der Homepage der Universität Frankfurt www.uni-frankfurt.de zu finden.



Und dank www.hausarbeiten.de, www.brockhaus.de oder www.wissen.de erübrigt sich manchmal sogar der Gang zur Bibliothek. Unter www.berufswahl.de finden sich Tipps und Tricks zum Studienanfang.

Internetanschluss

Jeder Studierende erhält bei Einschreibung einen kostenlosen Mailaccount, den er/sie auch über das Frankfurter Festnetz anwählen kann. Informationen gibt das Hochschulrechenzentrum, Juridicum, Campus Bockenheim, 1. Obergeschoss, Raum 152, Tel.: 798-28108, www.rz.uni-frankfurt.de

Jobvermittlung

→ Career Center, → Studentischer Schnelldienst. Auch das Arbeitsamt vermittelt Nebenjobs an Studierende.

Kindertagesstätten

In Ruhe Seminare besuchen und Hausarbeiten schreiben, während die lieben Kleinen wohlbeaufsichtigt mit Gleichaltrigen spielen und toben – welche Studierenden mit Kindern wünschen sich das nicht? Die Uni-KiTa auf dem Campus Bockenheim und die Kindertagesstätte auf dem Campus Westend machen es möglich. Beide nehmen Kinder von ein bis sechs Jahren auf. KiTa Campus Bockenheim, Studierendenhaus: Sonja Plank, Tel: 97981396. KiTa Campus Westend: Andrea Nordheimer, Tel: 59673519.

Kirche

An der Universität Frankfurt gibt es verschiedene religiöse Gruppen, die neben Gottesdiensten auch vielfältige Veranstaltungen und Wohnheimplätze anbieten. Katholische Hochschulgemeinde, Beethovenstr. 28, Tel: 7880870. Evangelische Studentengemeinde, Lessingstr. 1, Tel: 729161.

Krankenversicherung

Alle Studierenden sind bis zum 25. Lebensjahr automatisch bei den Eltern mitversichert, bei Männern wird dies um die Zeit des Wehr- beziehungsweise Ersatzdienstes verlängert. Danach liegen die monatlichen Beiträge ungefähr bei 46 bis 60 Euro. Wer älter als 30 Jahre ist, muss mit einem höheren Tarif rechnen, ein Telefonat mit der Krankenkasse schafft Klarheit!

Kulturzentrum (KuZ)

Über kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen an der Universität informiert das studentische Kulturzentrum auf dem Campus Bockenheim, Studierendenhaus, Raum 107d (web.uni-frankfurt.de/fb09/fs/kulturzentrum).

Mensa

Für die Studierenden der Universität betreibt das Studentenwerk Frankfurt Ver-

pflegungseinrichtungen auf den Campi Bockenheim, Westend und Riedberg. Sie können sich dort Frühstück, Mittagessen und Snacks schmecken lassen. Das gilt übrigens auch für die Angestellten und Gäste der Hochschule. In den Mensen werden jährlich etwa 2 Millionen Speisen zubereitet und teilweise für weniger als 2 Euro angeboten. Das sorgfältig ausgewählte und abwechslungsreiche Essenangebot besteht aus hochwertigen Zutaten. Es werden vegetarische Gerichte, Salate, Gerichte vom Grill, aus dem Wok und aus der Pasta-Station angeboten. Zusätzlich gibt es regelmäßige Aktionswochen mit vielen Spezialitäten. Eine Übersicht der Einrichtungen mit den Öffnungszeiten finden Sie unter www.studentenwerkfrankfurt.de

Mitfahrzentrale

Wen es am Wochenende wieder nach Hause zieht oder wer seine Freunde deutschland- oder europaweit besuchen möchte, dem seien die Frankfurter Mitfahrzentralen empfohlen. Mehr dazu unter www.citynetz-mitfahrzentrale.de oder www.mitfahrgemeinschaft.de/mitfahrzentrale/Frankfurt/Main.html

Musik

Studierende und Lehrende, die gerne singen oder ein Instrument spielen und genügend Erfahrung mitbringen, sind herzlich eingeladen, im Sinfonieorchester der Uni-

versität (Akademisches Orchester) oder in einem der beiden Unichöre mit zu musizieren. Akademischer Chor der Universität: Proben mittwochs 18 bis 19.30 Uhr, Aula der Universität, Altes Hauptgebäude, Mertonstraße. Kammerchor der Universität: Proben nach Vereinbarung. Akademisches Orchester der Universität: Proben dienstags 19 bis 21.30 Uhr, Aula der Universität, Altes Hauptgebäude, Mertonstraße. Nicht-Mitglieder der Universität sind ebenfalls herzlich willkommen! Weitere Informationen gibt es im Internet unter web.uni-frankfurt.de/unimusik oder direkt bei Universitätsmusikdirektor Christian Ridil, Tel: 798-22188, ridil@vff.uni-frankfurt.de.

N.N.

Nomen nescio, wie der Lateiner sagt: Ist hinter einer Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis dieses Kürzel verzeichnet, ist der Name der Referentin oder des Referenten noch nicht bekannt.

Ombudsmann

Als erste deutsche Universität hat die Universität Frankfurt das Amt eines studentischen Ombudsmannes eingerichtet: Prof. Christian Winter hat Sprechzeit dienstags von 13 bis 14 Uhr, sein Büro liegt auf dem Campus Westend, Casino Raum 1813. Telefonisch ist er unter 798-32256 erreichbar, per Mail unter ombudsmann@uni-frankfurt.de. Anfragen werden auf Wunsch selbstverständlich anonym behandelt (www.uni-frankfurt.de/org/lgt/beauf_vp/ombud_stud).

Orientierungsveranstaltungen

Sie finden meist in der Woche vor Semesterbeginn statt. Unter Mitarbeit von Studierenden werden die Erstsemester in das Fachgebiet eingewiesen, Fragen geklärt, Kontakte geknüpft und der Weg zur Mensa gezeigt. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen wird dringend empfohlen und ist teilweise sogar Pflicht. Termine sind im »Wegweiser« der Zentralen Studienberatung zu finden, der bei der Einschreibung verschickt wird, oder unter www.uni-frankfurt.de/studium/studienbeginn.

Palmengarten

Studierende haben kostenlosen Zutritt zum Palmengarten. So wird der Weg zwischen den Campi Bockenheim und Westend schöner und kürzer.

Pflichtveranstaltungen

Je nach Vorgabe der Studienordnung müssen bestimmte Veranstaltungen besucht und belegt werden – auch wenn man keinen Schein machen muss, der am Ende den Abschluss krönt.

Praktika

→ Career Center

Start erleichtern

Professoren

An der Universität Frankfurt gibt es insgesamt 447 Professoren. Dazu gesellen sich 12 Hochschuldozenten, 34 Vertretungs- und 23 Juniorprofessoren.

Prüfungsamt

Sind alle Scheine für die Prüfungsanmeldung vorhanden? Welche Anmeldefristen gibt es? Für Fragen wie diese sind die Prüfungsämter zuständig. Fast jeder Studiengang hat ein eigenes Prüfungsamt, daher auf die Aushänge in den Fachbereichen achten oder im Internet nachsehen: www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/pruefungsaeamter.

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle bietet allen Studierenden die Möglichkeit, über Probleme in der persönlichen Entwicklung, über Beziehungs- oder Arbeits-schwierigkeiten, über psychische und psychosomatische Störungen zu sprechen. Nach persönlicher Anmeldung findet in der Regel innerhalb von zwei Wochen ein erstes Gespräch statt. Die Beratung dient der diagnostischen Klärung sowie der gemeinsamen Überlegung weiterer Schritte; gegebenenfalls werden die Möglichkeiten psychotherapeutischer Behandlung besprochen. Die beratende und therapeutische Tätigkeit der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage psychoanalytischer Kon-

auf dem Konto der Universität. Zahlungseingänge nach den Nachfristen können eine Exmatrikulation nicht abwenden, zumindest für ein Semester. Entsprechende Auswirkungen beim Kindergeld, bei der Krankenkasse oder beim BAföG sind die Folgen.

Scheine

Unter Scheinen versteht man Leistungsnachweise, die in der Regel zu Semesterende ausgegeben werden. Neben der Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen werden Referate und Hausarbeiten bescheinigt und meist auch benotet. Vor-drucke der Scheine sind in den Sekretariat-ten der Institute erhältlich.

Semesterferien (Vorlesungsfreie Zeit)

Für Studierende im Grundstudium ist dies die schönste Zeit des Jahres, und sie sind tatsächlich zu beneiden: In der Regel von Mitte Februar bis Mitte April und von Mitte Juli bis zum Oktober können sie einfach auf der ›faulen Haut‹ liegen, in Urlaub fahren oder Jobben. Die älteren Semester verbringen diese Zeit meist in Bibliotheken und vor dem PC, um Hausarbeiten zu erledigen, für die während des Semesters keine Zeit war, oder um sich auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Semesterticket

Diese Fahrkarte ist unbezahlbar. Mit dem Semesterticket kann man kostenlos alle

allgemeinen Fragen rund ums Studium wird Ihnen direkt Auskunft erteilt. Auch wenn Sie einen Job brauchen kann das ServiceCenter helfen. Kommen Sie persönlich, rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail! Bockenheimer Landstraße 133. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, Tel: 0180 1 STUDENTENWERK E, 0180 1 STUDJOB E, 0180 3 BAFOEG E, Fax: 798-34909, info@studentenwerk-frankfurt.de

Sonderforschungsbereiche

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind langfristig angelegte Einrichtungen, in denen Wissenschaftler fachlich benachbarter Disziplinen in fächerübergreifenden Projekten gemeinsam Forschung betreiben. Die Forschungsprogramme der Sonderforschungsbereiche sind in der Regel auf zwölf bis 15 Jahre befristet und werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Sozialhilfe

Wird Studierenden in Einzelfällen gewährt.

Sport

›Fitness für Studierende‹ - unter diesem Motto bietet das Zentrum für Hochschulsport alles an, was schweißtreibend ist: Von Fecht- und Bodybuildingkursen bis hin zu Reitstunden, Rudern, Segeln, Kajakfahren und Ballsportarten. Die Gebühren variieren von 5 bis 60 Euro, je nach Kurs; die Benutzung der Sauna schlägt mit 3 Euro zu Buche. Empfehlung: Gleich zu Semesterbeginn melden, denn die vielen Kurse sind häufig rasch belegt! Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstr.39, Tel: 798-24516, web.uni-frankfurt.de/hochschulsport

Sprechstunden

Manche HochschullehrerInnen sind außer zu ihren Vorlesungen selten an der Universität zu sehen. Grundsätzlich einmal in der Woche, während der Ferien seltener, haben aber alle ProfessorInnen und DozentInnen Sprechstunde. Aushänge in den Fachbereichen und Instituten geben Auskunft darüber. Manchmal ist eine Voranmeldung erwünscht.

Stipendien

Informationen zu Stipendien gibt es im Internet auf den Seiten der Studienberatung (www.uni-frankfurt.de/studium), des Studentenwerks Frankfurt am Main (www.studentenwerkfrankfurt.de) oder persönlich in der Studienfinanzierungsberatung.

Studentenwerk

Das Studentenwerk Frankfurt am Main ist nach dem Hessischen Studentenwerkgesetz für die wirtschaftliche und soziale Förderung von rund 55.000 Studierenden der Hochschulen in den Regionen Frankfurt am Main und Wiesbaden zuständig. Leistungsschwerpunkte sind der Betrieb von Mensen und Cafeterien, die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnheimen die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) sowie die Bereitstellung von Beratungs- und Betreuungseinrichtungen. Website: www.studentenwerkfrankfurt.de

Studentenwohnheime

Sie werden vom Studentenwerk und von den Kirchen betrieben; Wohnheime.

Studentischer Schnelldienst

Wem das Geld ausgegangen ist oder wer einen Nebenjob sucht, wendet sich an die Jobvermittlung für Studierende, für die das Studentenwerk zuständig ist. Das ganze Jahr über gibt es Angebote, die Auswahl ist in der Regel groß. Tipp: Im ServiceCenter sind in großen Schaukästen die tagesaktuellen Angebote zu entnehmen. Ziehung der Losnummern: Mo bis Fr von 8.45 bis 9 Uhr, Job-Verlosung: Mo bis Fr um 9 und um 16 Uhr (studijob@studentenwerkfrankfurt.de).

Studienberatung

Um über die ersten Klippen des Studiums zu kommen und den Stundenplan vernünftig aufzubauen, gibt es verschiedene Beratungsmöglichkeiten. Allgemeiner ist die Beratung der Zentralen Studienberatung, für speziellere Fragen bietet sich die Studienfachberatung der Fachbereiche an.

Studienbeiträge

Die neu eingeführten Studienbeiträge betragen 500 Euro. Von ihnen befreit sind die 10 Prozent Besten der Studierenden. Da die Universität Frankfurt die erbrachten Studienleistungen stärker bewertet als die zuvor erbrachten schulischen Leistungen, erfolgen 70 Prozent der Befreiungen aufgrund der Studienleistungen und nur 30 Prozent aufgrund guter Abiturnoten. AbiturientInnen, die sich an der Universität Frankfurt einschreiben, müssen in jedem Falle zuerst den fälligen Betrag überweisen, da die Zahl der zu befreienden Abiturbesten erst nach Einschreibungs-

schluss ermittelt werden kann. Gehören sie zu den Besten ihres Abiturjahrgangs werden die Gebühren dann später von der Universität zurück gezahlt. Von den Studienbeiträgen befreit sind außerdem deutsche und ausländische StipendiatInnen. Fragen zum Thema beantwortet das Studien-Service-Center, Bockenheimer Landstraße 133 (im Anbau), Tel: 798-28899, -28894, -28890, studienbeitraege@uni-frankfurt.de. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9 bis 12 Uhr, Mi 14 bis 17 Uhr. Im Netz gibt es unter www.uni-frankfurt.de/studium/verwaltung/studienbeitraege/ viele Infos und einen großen Downloadbereich rund um das Thema Studienbeiträge.

StudiendekanIn

Die Studiendekane werden für jeweils ein Jahr gewählt und sind für die Probleme und Fragen der Studierenden zuständig. Aushänge der Sprechzeiten befinden sich in den Fachbereichen.

Studienfinanzierungsberatung

Das Studentenwerk Frankfurt am Main bietet eine umfassende Studienfinanzierungsberatung an. Diese ist erste Anlaufstelle für Studierende, die über die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten für Ihr Studium beraten werden wollen. Die Beratung umfasst die Vermittlung allgemeiner Informationen und eine intensive, auf den persönlichen Hintergrund des Studierenden bezogene Analyse seines Finanzierungsbedarfs. Ziel ist es, eine für ihn persönlich tragbare Finanzierungsmöglichkeit zu finden. ServiceCenter, Bockenheimer Landstraße 133, Mo bis Fr von 10 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 798-34903, finanzierung@studentenwerk-frankfurt.de.

Studienordnung

Über die Anforderungen, wie zum Beispiel Aufbau, Dauer und Inhalte eines Studiengangs gibt die jeweilige Studienordnung Auskunft. Sie ist beim entsprechenden Fachbereich erhältlich oder unter www.uni-frankfurt.de/studium/download

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament wird in jedem Januar gewählt. Die 21 gewählten Mitglieder der unterschiedlichen hochschulpolitischen Gruppen, teilweise mit Nähe zu den politischen Parteien, tagen in öffentlichen Sitzungen und beraten über Angelegenheiten der Studierendenschaft. Das StuPa wählt und kontrolliert den AstA; auf der Homepage unter www.asta.uni-frankfurt.de finden sich mehr Informationen, unter anderem zu den einzelnen hochschulpolitischen Gruppen.

Tutorien

Zur Vertiefung von Vorlesungen, aber auch, um die Erstsemester mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen, werden Tutorien veranstaltet. Geleitet werden sie von Tutoren, das sind meistens Studierende oder wissenschaftliche Hilfskräfte (HiWis) der Professorin oder des Professors. Tutorien stehen im Vorlesungsverzeichnis oder werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

UnivIS

Finden statt Suchen. Das elektronische Personen-, Raum- und Veranstaltungsverzeichnis ist über die Homepage der Universität anzusteuern. Das individuelle Zusammenstellen und Ausdrucken von Vorlesungsverzeichnissen ist problemlos möglich. Überdies findet sich hier ein umfangreicher Veranstaltungskalender (univis.uni-frankfurt.de).

Urlaubssemester

Wer sich vorgenommen hat, ein längeres Praktikum zu machen oder für ein Semester ins Ausland zu gehen, sollte ein Urlaubssemester beantragen. Auch wenn man dabei nicht wirklich von Urlaub reden kann und die Semesterbeiträge dennoch zu zahlen sind: sie zählen nicht als Fachsemester. Das macht sich später besser im Lebenslauf und spart Studienbeiträge. Zuständig ist das Studentensekretariat, Neue Mensa, Campus Bocken-heim, Erdgeschoss.

Unfallversicherung

Durch die Immatrikulation und die Rückmeldung zu jedem Semester sind alle Studierenden automatisch unfallversichert. Für einen Leistungsanspruch ist aber wichtig, dass der Unfall gemeldet wird. Studentenwerk, Sozialzentrum, Campus Bockenheim, Raum 317, Tel: 798-23020.

Vollversammlung

Zu politisch brisanten Themen oder Problemen der Hochschulen werden Vollversammlungen einberufen. Sie finden meistens am Brunnen auf dem Campus Bockenheim statt. Bei Abstimmungen, beispielsweise ob gestreikt wird, sind alle Studierenden stimmberechtigt.

Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in elektronischer und gedruckter Form und enthält relevante Informationen zu den Veranstaltungen wie Vorlesungen und Seminaren. Die elektronische Fassung steht unter univis.uni-frankfurt.de im WWW. Das UnivIS enthält neben den Vorlesungsdaten zahlreiche weitere Informationen, wie elektronische Telefon- und E-Mail-Verzeichnisse. Das gedruckte Vorlesungsverzeichnis ist rechtzeitig vor Semesterbeginn auf dem Campus oder in Frankfurter Buchläden zum Preis von 3,50 Euro erhältlich. Manche Fachbereiche bieten Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse an, die in den jeweiligen Instituten zu erwerben sind. Einmal im Jahr erscheint ein Personal- und Telefonverzeichnis.

Wahlen

Einmal im Jahr wählen alle Studierenden das Studierendenparlament (siehe Studierendenparlament). Die Wahlunterlagen werden direkt nach Hause geschickt, in der letzten Wahlwoche kann man am Standort seines Fachbereichs auch direkt an der Urnenwahl teilnehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung liegt im Interesse der Studierendenschaft, da bei einer Beteiligung unter 25 Prozent dem AstA finanzielle Mittel gekürzt werden, welche zur Finanzierung von Veranstaltungen oder Unterstützung von Initiativen fehlen würden. In den vergangenen zwei Jahren lag die Wahlbeteiligung bei zirka 30 Prozent. Informationen unter www.asta.uni-frankfurt.de

WGs und Privatzimmerangebote

Aushänge von freien Plätzen in Wohngemeinschaften sind jeweils an den schwarzen Brettern der Institute ange-schlagen. Auch das Studentenwerk informiert durch Aushang über private Zimmer- und Wohnungsangebote (auch in WGs), Campus Bockenheim im Service-Center, Bockenheimer Landstraße 133. Es lohnt aber auch ein Blick in die Frankfurter Stadtmagazine.

WLAN

Für Studierende und Universitäts-Angehörige besteht die Möglichkeit, per WLAN auf das Netz der Universität zuzugreifen. Der Zugang am Campus ist kostenlos. Voraussetzungen sind ein gültiger Account des Hochschulrechenzentrums und die Einrichtung eines VPN-Clients sowie der WLAN-Verbindung. Informationen unter www.rz.uni-frankfurt.de/campusnetz/wlan.

Wochenmarkt

Jeden Donnerstag findet auf dem Platz zwischen Bockenheimer Warte und der Uni ein Wochenmarkt statt. Das Einkaufen von frischem Obst und Gemüse lohnt sich vor allem ab 18 Uhr, denn dann ist Handeln angesagt und Tiefstpreise sind möglich.

Wohnheime

Gegenwärtig bewirtschaftet das Studentenwerk 1.600 Wohnheimplätze in Frankfurt am Main. Die Wohnheimplätze verteilen sich auf fünfzehn Häuser, die sich überwiegend in der Nähe der Universität befinden. Die Studentenwohnheime sind unterschiedlich groß und verfügen über ein sehr differenziertes Angebot an Unterkunftsarten. Die Palette reicht von kleinen und großen Einzelzimmern über Einzelzimmer in Wohngruppen bis hin zu Appartements und Wohnungen. Wohnheimverwaltung: Campus Bocken-heim, Sozialzentrum, im 3. OG, Räume 319 und 320; Mo, Di, Do, Fr. von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr. Aufnahmeanträge für die Wohnheime liegen im 3. OG vor den Sprechzimmern 319 und 320 und im ServiceCenter aus oder können aus dem Internet herunter geladen werden (wohnen@studentenwerk-frankfurt.de; www.studentenwerkfrankfurt.de).

Zentrale Studienberatung

Den Studieninteressierten und Studierenden steht die Zentrale Studienberatung für Informationen und Beratung zur Verfügung. Mögliche Themen: Zulassungsver-fahren, Studienmöglichkeiten, Aufbau und Anforderungen verschiedener Studiengänge, soziale Fragen im Zusammenhang mit dem Studium. Sozialzentrum, Campus Bockenheim, 5. Obergeschoss, Mo, Di, Do 9.30 bis 12 Uhr und Mi 14.30 bis 17 Uhr, Tel: 798-7980; Fax: 798-7981, ssc@uni-frankfurt.de, www.uni-frankfurt.de/studium/ssc



zepte. Als poliklinische Einrichtung des Universitätsklinikums gehört die Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende zur Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, deren Leiter Prof. Konrad Maurer ist. Die Abrechnung erfolgt über die gesetzliche Krankenversicherung. Sozialzentrum/Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133, 5. Stock. Anmeldung im Sekretariat, Zimmer 512; Tel: 798-22964; Sprech- und Anmeldezeiten: Mo, Do, Fr von 10 bis 11 Uhr; Di, Mi von 14 bis 15 Uhr.

Rechtsberatung

Was tun, wenn man Rechtsprobleme hat und nicht in der Lage ist, einen Anwalt zu bezahlen? Das Studentenwerk hat eine kostenlose Rechtsberatung für Studierende eingerichtet. Eine am Landgericht Frankfurt am Main zugelassene Rechtsanwältin berät Studierende in allen Rechtsfragen: Sozialzentrum, Campus Bocken-heim, 3. Obergeschoss, Raum 329, Tel: 798-23007 (nur während der Sprechzeiten), Sprechzeiten jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 13 und 14.30 Uhr.

Regelstudiendauer

Damit ist der Zeitraum gemeint, in dem das Studium beendet sein sollte. Wichtig ist sie mittlerweile nicht nur für BAföG-Empfänger – auch wer sich die ›Langzeitstudiengebühren‹ gemäß StuGuG (→ Studienguthaben) sparen will, sollte wissen, welche Semesterzahl er/sie tunlichst nicht überschreiten sollte. Auskunft gibt das → Amt für Ausbildungsförderung, → die Studienberatung, das Referat für Studienguthaben und der → AstA.

Rezeptgebühren

Studieren bis der Arzt kommt! Studierende sind normalerweise von den Rezeptgebühren befreit, ein einfacher Antrag bei der Krankenkasse reicht aus.

Rückmeldung

Eine wichtige bürokratische Angelegenheit, die den Regel-Studierenden im Wintersemester 2007/2008 754 Euro kostet (254 Euro Semesterbeitrag plus erstmalig 500 Euro Studienbeiträge). Banküberweisung genügt, dann werden die Unterlagen umgehend nach Hause geschickt. Damit hat man dann das Semesterticket und die Studienbescheinigungen für die Krankenkasse und das Finanzamt in der Hand. Besonders wichtig ist die Einhaltung der Rückmeldefristen: Für das Sommersemester in der Regel 2. Januar bis 1. März (Nachfrist mit einer Säumnisgebühr von 15 Euro bis 1. April) und für das Wintersemester 1. Juli bis 1. September (im WS 07/08 bis zum 21. September!). Die Nachfrist mit einer Säumnisgebühr von 15 Euro endet am 1. Oktober. Ausschlaggebend ist der Tag des Zahlungseinganges

RMV-Verkehrsmittel nutzen (Busse, Straßenbahnen, U- und S-Bahnen und Nahverkehrszüge wie Regionalbahn, StadtExpress, RegionalExpress), und das sogar im Übergangsbereich zum Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Das Ticket ist somit in ganz Mittel- und Südhessen inklusive Mainz, Weinheim und Worms gültig.

Semesterticket-Härtefonds

Seit 1996 gibt es für Frankfurter Studierende das Semesterticket für den gesamten RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund). Eine wirkliche Errungenschaft, die der Hartnäckigkeit des AstA zu verdanken ist. Die Studenten der Universität Frankfurt entrichten mit der Einschreibgebühr den Betrag zum Semesterticket-Härtefonds. Aus den Mitteln des Härtefonds werden die Beiträge zum Semesterticket und zum Härtefonds erstattet, wenn bestimmte Befreiungstatbestände gegeben sind. Die Verwaltung des Härtefonds führt das Studentenwerk im Auftrage des AstA im Service-Center, Bockenheimer Landstraße 133, durch. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, haertefonds@studentenwerk-frankfurt.de

Semesterwochenstunden (SWS)

Es dauert seine Zeit, bis der Stundenplan für das Semester zusammengestellt ist. Anfangs hört sich alles sehr interessant an, aber bald merkt man, dass die Vorlesung oder das Seminar doch in eine andere Richtung gehen, man kein Referat-Thema bekommen hat oder die Zeit vielleicht doch lieber zu Hause oder in der Bibliothek verbringt. Semesterwochenstunden, also die Anzahl der belegten Veranstaltungen, werden von den Fachbereichen in der Studienordnung vorgegeben. Wie auch immer man sein Studium anfängt, man sollte sich auf keinen Fall durch solche Vorgaben aus der Ruhe bringen lassen.

Seminar

In Seminaren wird ein Themenkomplex besonders intensiv behandelt. Durch Erstellen von Referaten und Diskussionen lernt man Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Grundstudium werden Proseminare angeboten, die breitere Themenschwerpunkte haben und als Basis für die im Hauptstudium folgenden Seminare gelten. Seminare werden im Vorlesungsverzeichnis angekündigt.

ServiceCenter des Studentenwerks Frankfurt am Main

Das ServiceCenter unterstützt Sie bei: BAföG · Studienfinanzierung · Wohnen Jobvermittlung · Soziale Beratung Semesterticket · Härtefonds Im ServiceCenter finden Sie alle Anträge und Formulare, die Sie für BAföG, Wohnen und die Rückerstattung des Semesterticket durch den Härtefonds benötigen. Zu

Willkommen!

unistart: Universität und Stadt begrüßen die Erstsemester 2007/2008



Foto: Födisch

Inzwischen ist die Begrüßungsveranstaltung für Erstemester Tradition an der Universität Frankfurt: unter dem Motto «unistart: Begrüßung – Messe – Party» werden die neuen Studierenden herzlich empfangen. Die Begrüßung durch Stadtrat Prof. Felix Semmelroth und Universitätsvizepräsident Prof. Andreas Gold findet am 10. Oktober um 15 Uhr im Foyer des Casinos auf dem Campus Westend statt. Danach können sich die Studiosi auf der Messe über die Angebote und Hilfestellungen von Universität, Stadt und Region informieren. Die anschließende Party bietet die Möglichkeit erste Kontakte zu zukünftigen Kommilitonen und Kommilitoninnen zu knüpfen: ab 21 Uhr werden die Lichter gedimmt und die Studierenden ins Schwitzen gebracht, auf der großen unistart Party mit YOUfm.

Jessica Kuch

Neuer AStA gewählt

Anja Engelhorn und Anja Muhr sind Spitze

Nach gravierenden Problemen im Sommer wurde Ende August ein neuer Vorstand im AStA der Universität Frankfurt gewählt. Neue Vorsitzende wurde die Politik- und Südasiastudienwissenschaftlerin Anja Engelhorn (Juso-Hochschulgruppe). Der stellvertretende Vorsitzende Mirko Schmid wurde mit deutlicher Mehrheit abgewählt, seine Nachfolgerin wurde Anja Muhr (Grüne-Hochschulgruppe). »Die neue Koalition kann nun endlich mit inhaltlicher AStA-Arbeit beginnen und somit den Interessen der Studierenden gerecht werden«, so die neue Vorsitzende Engelhorn. »Die Blockadehaltung der Giraffen machte den Rücktritt als Vorsitzende notwendig. Ich

freue mich auf die Zusammenarbeit in dieser Konstellation«, erklärt Muhr. Die neue Koalition besteht aus attac/independent students, Demokratische Linke-Hochschulgruppe, Hochschulgruppe der Bündnis'90, die Grünen und der Juso-Hochschulgruppe. Die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte wurden im neuen Koalitionsvertrag verankert: Kampf gegen Studiengebühren und Stiftungsuniversität sowie die positive Einflussnahme auf den Campus Aus- und Neubau und die Gestaltung der Umsetzung des Bologna-Prozesses. Der Koalitionsvertrag steht zum Download auf der Homepage des AStA zur Verfügung (www.astaf.uni-frankfurt.de).

UR

Medienkompetenz für Lehrämter

Im Rahmen des Programms »Neue Medien in der Lehrerbildung« können Lehramtsstudierende ein Medienkompetenzzertifikat erwerben. Die nötigen Creditpoints können unter anderem in der Ringvorlesung Web 2.0 erworben werden. Mit Web 2.0 werden Technologien bezeichnet, in denen NutzerInnen Internet-Anwendungen ausführen, um miteinander zu kommunizieren, selbst Inhalte einzustellen und sich mitzuteilen (wie youtube oder Wikis). Die Vorlesung widmet sich vor allem der Nutzung der Web 2.0 Anwendungen durch Kinder und Jugendliche. Sie findet donnerstags von 18:15 bis 19:45 im Hörsaal IG 311 auf dem Campus Westend statt. In begleitenden Tutorien erstellen die Teilnehmer eigene Werkstücke und Medienanwendungen.

Informationen: Claudia Bremer, Bettina Kühn, Arbeitsstelle Neue Medien am Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung (ZLF), Tel: 798-23690, nmzlf@uni-frankfurt.de; www.zlf.uni-frankfurt.de/nm/index.html und web.uni-frankfurt.de/dz/neue_medien/ringvorlesung

Fortsetzung von Seite 1 · Von englischer Literatur ...

furt bereits seit Jahren Gegenstand zweier Graduiertenkollegs, die jetzt zu den tragenden Säulen von FIRST gehören: Das Graduiertenkolleg »Eicosanoide« beschäftigt sich unter anderem mit Signaltransduktionswegen bei Schmerz- und Entzündungsprozessen, die Schwerpunkte des Graduiertenkollegs »Biologicals« liegen in der Krebsforschung, der Gentherapie und der virologischen Forschung.

Mens sana in corpore sano

Auf eine erfüllte Woche zur intensiven Vorbereitung auf ihre kommenden Physikumsprüfungen blicken auch die Teilnehmer der Frankfurter Medizin-Sommerschule zurück. Die Veranstaltung, die in diesem Jahr ebenfalls erstmals organisiert wurde (unter der Federführung von Universitätsvizepräsidenten Prof. Werner Müller-Esterl und Stefan Kieß), fand vom 21. bis 29. Juli ebenso in Aigen statt. DozentInnen aus

Anatomie, Biochemie und Physiologie der Frankfurter Uniklinik bereiteten 54 mitgereiste Frankfurter Medizinstudierende in einem interaktiven Unterricht auf die anstehenden Prüfungen vor. Für Erholung sorgte das Freizeitprogramm aus Schwimmen, Wandern, Raftingtour auf der Enns und Besichtigungen. »Der mehrheitlichen Meinung zufolge war das Interessanteste an der Sommerschule der enge Kontakt zu den Dozenten und Professoren. Wen man sonst – wenn überhaupt – nur aus den Hörsaalreihen erspähnen konnte, saß einem beim Abendessen plötzlich gegenüber und plauderte über Fachliches und anderes. Die Dozenten, die – man kann es nur immer wieder betonen – ihre Freizeit für die Sommerschule investierten, waren stets darum bemüht, eine entspannte und kreative Lernatmosphäre herzustellen,« fasst Studentin Anjali Dubey ihre Eindrücke zusammen.

Anne Hardy

Spielräume der Geisteswissenschaften

Ringvorlesung zum Jahr der Geisteswissenschaften

Auf ihrer Spurensuche fördern die Geisteswissenschaften Einsichten und Erkenntnisse zutage, die zur Schärfung unseres Selbstbildes und zum gesellschaftlichen, kulturellen Zusammenleben der Zukunft beitragen.

Dabei bewegen sich die geisteswissenschaftlichen Fächer in den Spielräumen menschlichen Handelns und Denkens von der Antike bis zur Gegenwart. Um diese universitären und gesellschaftlichen Spielräume auszuloten, wurden auf Initiative der Dekane der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie, Philosophie und Geschichte, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Neuere Philologien prominente Vertreter der Geisteswissenschaften zu der Ringvorlesung »Spielräume der Geisteswissenschaften« eingeladen. Alle Veranstaltungen finden im Wintersemester auf dem Campus Westend statt. 2007 ist das Jahr der Geisteswissenschaften, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angeregt und Wissenschaftler in vielen deutschen Universitätsstädten zu spannenden Veranstaltungen für ein breites Pu-

blikum animiert hat. Diese Initiative soll dazu beitragen, jene Freiräume zu schaffen, in denen die Geisteswissenschaften ihren unverzichtbaren Beitrag für die gesellschaftliche Selbstreflexion und den wissenschaftlichen Diskurs erbringen können. Die Vorle-

sungsreihe in Frankfurt möchten die Wissenschaftler dazu nutzen, nicht nur mit den Studierenden und Kollegen aus anderen Disziplinen, ins Gespräch zu kommen, auch interessierte BürgerInnen sind dazu eingeladen.

Thomas M. Schmidt

16. Oktober 2007, 18 Uhr Casino, Raum 823 Prof. John Searle, Berkeley: Language and Social Ontology	Theologie als Kulturwissenschaft gelebter Religion
15. November 2007, 19.30 Uhr Nebengebäude, Raum 1.741b Prof. Peter Strohschneider, München: Spielräume in Zeiten der Exzellenz - Geisteswissenschaften in den Universitäten	10. Januar 2008, 18 Uhr Nebengebäude, Raum 1.741b Prof. Manfred Bierwisch, Berlin: Die Unendlichkeit und die Grenzen der menschlichen Sprache. Über die biologischen Grundlagen des Geistes
29. November 2007, 18 Uhr Nebengebäude, Raum 1.741b Prof. Jan Assmann, Konstanz: Die mosaische Unterscheidung. Über wahr und falsch in den Religionen	18. Januar 2008, 16 Uhr Casino-Gebäude, Raum 1.811 Prof. Jutta Limbach, Berlin: Vater, Mutter, Kind und Kegel – eine Familie? Semantische Spielräume im Grundgesetz
13. Dezember 2007, 18 Uhr Nebengebäude, Raum 1.741b Prof. Friedrich Wilhelm Graf, München: Geister unterscheiden.	18. Januar 2008, 18 Uhr Casino, Raum 1.811 Podiumsdiskussion mit Vertretern der geisteswissenschaftlichen Fächer an der Universität Frankfurt

Wo liegt das »Reich der Mitte«?

Gastprofessorin von Theologie interkulturell kommt aus China

In jedem Wintersemester ist im Rahmen der Gastprofessur Theologie interkulturell am Fachbereich Katholische Theologie »die Welt zu Gast«. In diesem Jahr konnte Prof. Maria Ko Ha Fong als Gastprofessorin gewonnen werden, die dritte Gastprofessorin in Folge und eine ausgezeichnete Bibelwissenschaftlerin, die in der asiatischen Gedankenwelt ebenso zuhause ist wie in der europäischen.

Maria Ko Ha Fong wird in ihren Lehrveranstaltungen in den ebenso spannenden wie spannungsgeladenen Kontext China einführen und vor diesem Hintergrund Ansätze zu einer christlichen Theologie und Kirche in chinesischer Perspektive entwickeln sowie Wege zum interreligiösen und interkulturellen Dialog aufzeigen. Fong wurde 1950 in Macao/China geboren und wuchs in Hongkong auf. Nach Eintritt in das Istituto delle Figlie di Maria Ausiliatrice (Ordensgemeinschaft der Don-Bosco-Schwestern) in Turin studierte sie von 1970 bis 1973 Erziehungswissenschaften in Turin und von 1973 bis 1981 Katholische Theologie an der Universität Münster, wo sie mit einer Dissertation über die Bibelsexegese der Kirchenväter promoviert wurde. Sie ist Dozentin für Altes und Neues Testament an der Päpstlichen Fakultät für Erziehungswissenschaften Auxilium in Rom; in Hongkong und in der Volksrepublik China ist sie in unterschiedlichen theologischen und pastoralen Ausbildungskontexten tätig und leitet Kurse in Bibelsexegese, biblischer Pastoral und biblischer Spiritualität. Ihre Lehrtätigkeiten führen sie vor allem in die USA, nach Kanada, Australien, Singapur und Malaysia. Darüber hinaus nimmt Fong bedeutende Beratungsaufgaben wahr. Sie ist korrespondierendes Mitglied der Päpstlichen Theologischen Akademie, arbeitet mit dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen in verschiedenen Kontexten des ökumenischen Dialogs zusammen und ist Delegierte dieses Rates in der theologischen Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Weltkirchenrats. Sie arbeitet mit der Abteilung Evangelisierung der Föderation Asiatischer Bischofskonferenzen zusammen und hat 1998 als berufene Expertin an der asiatischen Bischofssynode teilgenommen.

Den Forschungsschwerpunkt von Maria Ko Ha Fong bilden die biblische Hermeneutik und die biblische Pastoral. Davon zeugen unter anderem neun Monografien und 120 Fachartikel, die in chinesischer, deutscher, englischer und italienischer Sprache erschienen sind. Von besonderem Interesse ist für sie ein »asiatischer Zugang« zur Bibel. In den vorangegangenen Jahren wurde die Gastprofessur Theologie interkulturell von der DFG finanziert; auch in diesem Jahr wurde ein Finanzierungs-

antrag gestellt. Die Vorlesung »Christentum und chinesische Kultur: eine spannungsvolle Begegnung« ist öffentlich. Darüber hinaus bietet die Gastprofessorin ein Seminar für Studierende unter dem Titel »Die Bibel im asiatischen Kontext lesen« an, außerdem ein Postgraduiertenseminar für DoktorandInnen des Internationalen Promotionsprogramms »Religion im Dialog« unter dem Titel »Perspektiven aus China für den interreligiösen und interkulturellen Dialog«. Thomas Schreijäck

Christentum und chinesische Kultur: eine spannungsvolle Begegnung	21. November »Herzkultur« gegenüber »Kopfkultur«? Eine Geografie des Gedankens
17. Oktober Pilgerin auf der Seidenstraße. Autobiografische Anmerkungen	28. November Konfuzianische Ethik und christliche Moral
24. Oktober Gibt es ein »Reich der Mitte«? Das Selbstbewusstsein Chinas im Wandel	5. Dezember Tao und christliche Spiritualität/Mystik
31. Oktober Jesus kam bis nach China. Geschichte des Christentums in China	12. Dezember Eine Theologie der Harmonie auf der Grundlage von Yin-Yang
7. November Christentum und Kirche in China heute	Jeweils 16 bis 18 Uhr, Raum 1.741b, Campus Westend, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main.
14. November Zum Verständnis von »Religion« und »Kirche« in China und in der westlichen Welt	Informationen: Sekretariat des Fachbereichs Katholische Theologie, Tel: 798-33340 / -33348, beat.mueller@em.uni-frankfurt.de , www.theologie-interkulturell.de

Neueinführung des Teilzeitstudium im Wintersemester 2007/2008

Mit Inkrafttreten der Verordnung über das Teilzeitstudium an den Hochschulen des Landes Hessen (Hessische Teilzeitverordnung) vom 23. Juli 2007 kann noch für das Wintersemester 2007/2008 ein Teilzeitstudium in Anspruch genommen werden.

Bei Genehmigung eines Teilzeitstudiums müssen grundsätzlich pro Semester der Semesterbeitrag und der volle Studienbeitrag gezahlt werden. Nach Ablauf der Regelstudienzeit wird der/die Studierende für das darauf folgende Semester von den Studienbeiträgen freigestellt.

Ein Teilzeitstudium muss mit dem entsprechenden Formular (unter www.uni-frankfurt.de/studium/verwaltung/teilzeitstudium/ ausgedruckt) im Studien-Service-Center, Studierendensekretariat, beantragt werden. Ohne eine Bestätigung, dass eine Fachstudienberatung am Fachbereich durchgeführt wurde, wird der Antrag nicht bearbeitet.

Die Frist zur Beantragung des Teilzeitstudiums wird bis zum 15. November 2007 festgelegt.

Der Text der Verordnung ist unter www.uni-frankfurt.de/studium/verwaltung/teilzeitstudium/ nachzulesen.

Ihr Team im Studien-Service-Center